hebt sich in auffallender Weise von der typischen Form vor allem durch ihre aufgelöste Skulptur ab. Während alle andern catenatus-Rassen glatte, rippenförmige Intervalle haben, die nur durch feine Einkerbungen unterbrochen sind, ist diese Unterbrechung der Rippen bei Strauchi so weit fortgeschritten, dass die Intervalle nur noch aus Reihen von ganz isolierten Körnern bestehen, die Streifen sind dazu so kräftig quergerunzelt, dass sie viel breiter erscheinen als bei den andern catenatus-Formen, während die Intervalle selbst bedeutend feiner sind und ein vollständig wellenförmiges Aussehen haben, ungefähr so, wie bei crenatus zum Unterschiede von dem glatt und gerade gerippten purpurascens, nur sind eben die Rippen selbst nur noch als wellenförmige Körnerreihen vorhanden. Sogar die primären Tuberkeln sind meistens in feinere Körner zerteilt, hier und da auch nur leicht eingekerbt. Diese aufgelöste Skulptur verleiht dem Käfer auch, zum Unterschiede von dem glänzend glatten typischen catenatus, eine ganz matte Oberseite, die sofort ins Auge fällt.

Der Käfer ist dazu flacher, kürzer und gedrungener als die typische Form und namentlich der Halsschild ist kürzer, breiter, parallelseitiger und nach hinten weniger ausgezogen und weniger aufgebogen.

Von den 4 erhaltenen Exemplaren sind 3 ganz schwarz, wovon 2 mit schwach stahlblauem, eines mit schwach violettem Rande der Flügeldecken, bei ganz schwarzem Thorax. Das 4. Exemplar zeigt violett schimmernde Oberseite.

Die noch zu fontanellae Rtr. gehörenden Exemplare der Dinarischen Alpen führen in Strauchi über in Gestalt und Skulptur, indem hier die Einkerbungen der Rippen schon etwas stärker sind.

Von Herrn Oberförster Strauch in Bihać erhalten und ihm gewidmet. Die Art scheint in der Gegend selten zu sein.

57.62 Carabus (45.2)

Orinocarabus concolor lepontinus nov. subspec.

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Diese ausgezeichnete neue Form unterscheidet sich von allen bisher bekannten Orinocaraben in erster Linie durch ihre Penisform. Die Spitze des Forceps ist zunächst sehr verdünnt, dann aber breit beilförmig nach vorn erweitert.

Von den andern concolor-Rassen des zentralen Alpengebietes hebt sie sich ferner durch ihre Körpergrösse (22—25 mm) als einer der ganz größten Orinocaraben und durch ihren vorn mehr gerundet erweiterten, nach hinten mehr ausgeschweift verengten Halsschild mit länger ausgezogenen spitzigen Hinterlappen ab. Die Skulptur ist sehr regelmässig, alle Intervalle gleichmässig ausgebildet, wie dies bei den grösseren Formen gewöhnlich der Fall ist. Die Färbung der Oberseite ist die gleiche schwärzlich bronzene mit etwas bräunlichem Schimmer, wie sie castanopterus Villa zeigt.

10 Exemplare aus verschiedenen Lokalitäten eines Massives in den Lepontinischen Alpen, dessen nähere Bezeichnung ich auf besonderen Wunsch unterlasse, von dem Entdecker, Herrn Luigi Caironi in Mailand erhalten.

57.99 Bombus (4)

Bombologische Notizen.

Von Dr. phil. (zool.) A. H. Krausze.

Im Laufe der Jahre haben sich eine Reihe Bombus bei mir angesammelt. Es seien mir einige Notizen über diese kleine Sammlung erlaubt.

1. Bombus hypnorum L.

Von dieser Art besitze ich drei Exemplare von Helsingborg. Ein Weibchen und eine Arbeiterin zeigen die Normalfärbung. Ein Männchen ist auf dem ersten Abdominalsegmente rotgelb gefärbt: = Bombus hypnorum frigidius Friese; der Autor beschrieb diese Form nach Exemplaren aus Lappland. —

2. Bombus lapponicus F.

Siebzehn Exemplare von dieser schönen Art liegen mir vor, aus Lappland (Kwikkjok), gefangen vom 5. bis 15. Juli; 8 Weibchen, 3 Männchen und 6 Arbeiterinnen. Zwei der Männchen haben weisse Analsegmente: = var. pulchrior m. —

3. Bombus pratorum L.

Ein Weibchen und drei Männchen (letztere Ende Juli gefangen), von Helsingborg, gehören zu der von Linné beschriebenen Form.

Ein Männchen (von derselben Lokalität) hat gelbe Analsegmente: = B. pratorum aureus m. —

4. Bombus soroënsis F.

Acht Weibchen von Helsingborg (11. Juni bis 31. Juli) sind echte soroënsis F.

Ein Männchen von ebendaher, 6. August, weicht in der Färbung sehr ab; es gleicht der Varietät proteus Gerst., doch ist die Analzone nur vorn rot gefärbt, die hintere Hälfte ist weiss: = quattricolor m. —

5. Bombus lapidarius L.

Ein normalgefärbtes Weibchen von Helsingborg (8. August), ebenso eine Reihe normalgefärbter Männchen und Arbeiterinnen von Prag liegen mir vor. —

6. Bombus muscorum F.

Zwei Weibchen und zwei Männchen von Helsingborg sind normal gefärbt. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: Orinocarabusconcolorlepontinusnov.subspec. 138